Zentrum für Glücksspielforschung

Jahresbericht 2019

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Universität Wien

INHALT

DAS ZENTRUM FÜR GLÜCKSSPIELFORSCHUNG UND SEINE MITARBEITER|INNEN 3

EXTERNE MITARBEITER|INNEN 13

TÄTIGKEITEN 2019 (AUSWAHL) 14

Bericht über den Besuch der Tagung
„Vor dem Gesetz – Rechtswissenschaftliche Perspektiven" 14

Bericht über den Besuch der
10. Tagung der österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts 15

Neue Lehrveranstaltung:
Seminar „Ausgewählte Fragen des vergleichenden Verfassungsrechts" 17

VERÖFFENTLICHUNGEN 2019 (Auswahl) 18

Games of Chance EU / Austria 18

Der unvollendete Staat 20

Skriptum: Vergleichendes Verfassungsrecht (2. Auflage) 21

Aufsatz in der Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht (ZfWG) 22

Beträge zur Festgabe für Kurt Ebert zum 75. Geburtstag 23

INTERNATIONALE KONTAKTE 26

IMPRESSUM 27

DAS ZENTRUM FÜR GLÜCKSSPIELFORSCHUNG UND SEINE MITARBEITER|INNEN

Das Zentrum für Glücksspielforschung (ZFG) besteht als Projekt seit 15 Jahren und wurde 2005 organisatorisch in das Institut für Staats- und Verwaltungsrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien eingegliedert. Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Strejcek steht dem Zentrum für Glücksspielforschung als Leiter vor und zählt derzeit vier wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und einen Sekretär zu seinem Team.

Externe Fachkräfte werden bei Bedarf für spezielle Aufgabenbereiche zu Rate gezogen. Um nur kurz zwei Beispiele zu nennen: die bildende Künstlerin Ulli Klepalski illustrierte ua den Biografienband „Gelebtes Recht" und Prof. Jan Filip stellte den Kontakt mit Doc. JUDr. Radim Boháč her, welcher 2018 als einer der Autoren*innen für den Sammelband „Games of Chance EU / Austria" (siehe Veröffentlichungen S 18) gewonnen werden konnte.

Im Internet werden auf der Seite https://zfg.univie.ac.at ua aktuelle Informationen zu unseren Publikationen, Lehrveranstaltungen und Forschungsberichten zur Verfügung gestellt. Für externe Forscher*innen besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Zentrum Projekte zu starten. Erfolgreiche Kooperationen bestehen derzeit vor allem mit Expert*innen aus der Wirtschaftsgeschichte, der Betriebswirtschaftslehre und der Suchtforschung.

Neben der Abhaltung von Seminaren aus Öffentlichem Recht sowie von grundrechtlichen Kursen und einer Vorlesung aus Besonderem Verwaltungsrecht war und ist das Projektteam mit Buchprojekten und der Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen beschäftigt, auf die im Hauptteil des vorliegenden Jahresberichts näher eingegangen wird. Zunächst wollen wir das ZFG-aktuelle Team und die Fachgebiete, mit denen sich die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinandersetzen, näher vorstellen:

Mag. Bernhard Böhm ist seit Oktober 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentrums. Im Herbst des vergangenen Jahres schloss er sein Studium der Rechtswissenschaften ab, in dem er sich auf das Öffentliche Recht und die Rechtsgeschichte spezialisierte. Unter anderem verfasste er passend zum 100-Jahr-Jubiläum der Bundesverfassung die Arbeit: „Die Verfassungsgerichtsbarkeit im Bundes-Verfassungsgesetz 1920". Seither unterstützt er das Team im Lehrbetrieb, etwa bei dem Kurs „Politische Grundrechte" und beim Seminar aus öffentlichem Recht, welches sich mit dem Vertrag von Saint-Germain auseinandersetzt. Seine Interessenschwerpunkte liegen unter anderem in der historischen Betrachtung des öffentlichen Rechts und grundrechtlichen Fragenstellungen. Zu den, neben der Juristerei bestehenden Leidenschaften, zählt vor allem die Musik, weshalb er auch zeitweilig das Studium der Musikwissenschaften betrieb.

Mag.ª Katrin Frank beendete mit September 2019 ihr rechtswissenschaftliches Studium an der Universität Wien und ist seither als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZFG tätig. Als solche ist sie in die Vorbereitung und Abhaltung des Kurses „Politische Grundrechte" sowie des Seminares aus vergleichendem Verfassungsrecht eingebunden. Aufgrund ihrer geplanten Dissertation im Bereich des österreichischen Glücksspielrechts befasst sie sich insbesondere mit der Frage nach der Aktualität desselben. Im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten wirke sie bei den Vienna Law Clinics im Startup-Bereich sowie als Speakerin des Legal Literacy Projects Wien mit.

Mag.ª Teresa Schön ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Lehrbetrieb eingebunden. Nachdem sie in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Erfahrungen im Rahmen des vielfältigen Lehrveranstaltungsprogramms des Zentrums erwerben konnte, wirkte sie in diesem Jahr wieder an der Lehrveranstaltung „Meinungsfreiheit und Kommunikationsgrundrechte", sowie erstmals an der Ringvorlesung „Verwaltungsrecht – Besonderer Teil" (Gewerbliches Berufsrecht) mit. Gemeinsam mit Prof. Strejcek entwarf sie das Konzept für das Seminar „Ausgewählte Fragen des Vergleichenden Verfassungsrechts", welches im WS 2019/20 seine Prämiere feierte. Sie aktualisierte das in 2. Auflage erschienene Skriptum „Vergleichendes Verfassungsrecht" und anlässlich der Festgabe für Kurt Ebert publizierte sie einen rechtshistorischen Beitrag zum Thema „Demokratie und berufliche Selbstverwaltung". Im Rahmen ihres Dissertationsprojekts befasst sie sich mit Fragen zur Autonomie in der Selbstverwaltung am Beispiel des Wirtschaftskammerrechts.

Mag.ª Barbara Weiß ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZFG und unterstützt unter anderem den Lehrbetrieb. Im vergangenen Jahr war sie in die Vorbereitung und Abhaltung der Lehrveranstaltungen „Politische Grundrechte", „Meinungsfreiheit und Kommunikations-grundrechte", der Ringvorlesung aus Besonderem Verwaltungsrecht (Bau- und Raumordnungsrecht) und der Seminare von Prof. Strejcek eingebunden. Darüber hinaus befindet sie sich im Doktoratsstudium und ist derzeit mit der Vorbereitung ihres Dissertationsvorhabens beschäftigt. In diesem Zusammenhang setzte Sie sich 2019 vor allem mit alternativen Partizipationsmöglichkeiten, dem demokratischen Grundprinzip und dem österreichischen Wahlrecht auseinander. Neben der Unterstützung bei anstehenden Publikationen veröffentlichte sie in Zusammenarbeit mit Prof. Strejcek einen Beitrag in der Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht/European Journal of Gambling Law (ZfWG) und unter weiterer Mitwirkung von Mag. Christoph Schlintner einen Beitrag über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Privatschulwesens und der Fertigkeitsvermittlung in der neuen Auflage des Handbuchs Öffentliches Wirtschaftsrecht.

Christian Tödtling, BSc ist vor allem mit den organisatorischen Agenden des Zentrums betraut (Sekretariat). Seine Tätigkeiten umfassen neben Terminkoordination, Verwaltung, Infrastruktur zB auch die Betreuung der Homepage. Ende 2018 absolvierte er einen Erste-Hilfe-Kurs und im Herbst 2019 auch die Ausbildung zum Brandschutzwart. Nach den Austritten der ehemaligen Mitarbeiter Stephan Krenn und Christoph Schlintner übernahm er die Aufgaben als Brandschutzwart und als Ersthelfer. Herr Tödtling ist die erste Anlaufstelle im Zentrum.

Mag. Christoph Schlintner war von 2008 bis 2013 sowie von 2017 zum 31.5.2019 am ZFG als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Im erstem Halbjahr 2019 war Christoph Schlintner stark in den Lehrbetrieb eingebunden (vor allem in die Lehrveranstaltung „Seminar Recht, Staat und Literatur") und wirkte an der Neuauflage des Skripts „Vergleichenden Verfassungsrechts" mit. Christoph Schlintner nahm am 1.6.2019 seine neue juristische Tätigkeit bei der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) auf. Wir bedanken uns für seine langjährige Mitarbeit am Projekt ZFG und wünschen ihm alles Gute für seine weitere berufliche Laufbahn.

Mag. Stephan Krenn war von 2013 bis 2016 und von Juli 2017 bis zum 31.8.2019 als Projektassistent am ZFG tätig. Im ersten Halbjahr 2017 absolvierte der ein Auslandssemester in Southampton. Nach Abschluss seines Studiums (Diplomstudium Rechtswissenschaften) begann der seine Gerichtspraxis am Landesgericht Korneuburg. Mittlerweile absolviert er ein Praktikum am Verwaltungsgericht Wien.
Wir wünschen ihm für seine zukünftigen beruflichen Tätigkeiten und Herausforderungen alles Gute und bedanken uns für seine jahrelange Unterstützung und sein Engagement.

MITARBEITER|INNEN

AO. UNIV.-PROF. DR. GERHARD STREJCEK

LEITER DES ZFG

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten:	17.09.1963, Wien

AUSBILDUNG

1999/2000	Ernennung zum Ao. Univ.-Prof.; Habilitation in den Fächern Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie allgemeine Staatslehre
1989	Promotion zum Dr. iur.
1986	Sponsion zum Mag. iur.
1981-1986	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien

BERUFSERFAHRUNG

Seit 2000	Lehr- und Prüfungstätigkeiten an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, an der Pädagogischen Hochschule Wien (2000-2018) sowie der Bundessportakademie, der Verwaltungsakademie des Bundes und am WIFI Wien
1991/92	dem Verfassungsgerichtshof als wissenschaftlicher Mitarbeiter dienstzugeteilt
Ab 1990	Universitätsassistent am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Wien, seither Lehrveranstaltungen zu Verfassungs- und Verwaltungsrecht
Bis 1989	Vertragsassistent am Institut für Verfassungs- und Verwaltungsrecht an der Wirtschaftsuniversität Wien

PUBLIKATIONEN (AUSZUG)

Strejcek, Bildungsrechte – einst und heute, in Raffeiner (Hrsg), Auf der Klaviatur der Rechtsgeschichte, Festgabe für Karl Ebert zum 75. Geburtstag, Verlag Dr. Kovač, 2019, 905-921

Strejcek/Weiß, Maßgebliche Entwicklungen im österreichischen Glücksspielrecht 2018, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 3/4/19, 14. Jahrg., S 202-207

Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg), Games of Chance EU / Austria, Linde, 2019

Strejcek/Schlintner/Weiß, Privatunterrichtswesen und Fertigkeitsvermittlung, in Holoubek/Potacs (Hrsg.), Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Auflage, Verlag Österreich, 2019, 357-394

Strejcek, Der unvollendete Staat, Adolf Julius Merkl und die Verfassung der Republik Deutschösterreich 1919/20, new academic press (nap), 2019

Strejcek/Schlintner/Weiß, Anmerkungen zum österreichischen Glücksspielrecht 2017, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 5/18, 13. Jahrg., S 348-353

Strejcek, Wie Österreichs Gesetze klimafreundlicher werden können, Der Standard, Wirtschaft & Recht Journal, 17.10.2019

Strejcek, Facebook an die Leine, Salzburger Nachrichten, 12.10.2019

Strejcek, Nach St. Germain: Feilschen um jeden Meter, Wiener Zeitung, 8.9.2019

Strejcek, Warum das Uber-Gesetz verfassungswidrig sein könnte, Der Standard, 1.7.2019

Strejcek, Anti-Doping-Kampf in Verfassung verankern, Die Presse, 25.3.2019

Kolonovits/Muzak/Perthold/Piska/Strejcek (Hrsg), Besonderes Verwaltungsrecht, 2. überarbeitete Auflage, facultas, Wien, 2017

Strejcek (Hrsg), Wirtschaft, Welthandel und Recht. Der Neubau der k.k. Exportakademie und dessen Eröffnung am 20. März 1917, nap, Wien, 2017

Strejcek/Urban (Hrsg), Der Verfassungsgerichtshof als Wahlgericht, Verlag Österreich, Wien, 2017

Strejcek, Zur Neuordnung des postsekundären Bildungssektors. Abgrenzungs- und Strukturfragen der öffentlichen Universität zur Privatuniversität, der öffentlichen und privaten Pädagogischen Hochschule sowie der Fachhochschulen. JRP 24, 209-223, Verlag Österreich, 2016

Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg), Glücksspiel in der EU und in Österreich, Linde Verlag, Wien,2015

Strejcek (Hrsg), Erlerntes Recht, Wien, nap, 2014

Strejcek (Hrsg), Gelebtes Recht, Wien, Österreichische Verlagsgesellschaft, 2012

Strejcek/Bresich, GSpG-Kommentar^{2}, Wien, Verlag Österreich, 2011

Strejcek, Zur Entwicklung der Wahlgrundsätze und der Wahlprüfung. Ein Beitrag zur Analyse der Beck'schen Wahlreform anlässlich der Hundertjahrfeier, in *Simon* (Hrsg), Hundert Jahre allgemeines und gleiches Wahlrecht in Österreich, Peter Lang Verlag, 2010, 37-52

Strejcek, Hans Kelsen als Wahlrechtsexperte, in *Walter/Ogris/Olechowski* (Hrsg), Hans Kelsen: Leben – Werk – Wirksamkeit, Manz Verlag, 2009, 231-248

Strejcek/Bresich, Kommentar zum GSpG 1989, Wien, Verlag Österreich, 2009

Strejcek, Das Wahlrecht der Ersten Republik. Analyse der Wahlrechtsentwicklung 1918-1934 mit der Wahlordnung zur konstituierenden Nationalversammlung und Nebengesetzen, Wien, Verlag Manz, 2009

Strejcek/Urban, Der Verfassungsgerichtshof als Wahlgericht. Erkenntnisse und Beschlüsse in Stichworten 1921-2007, Wien, Verlag Österreich, 2008

Strejcek, Rauchen im Recht. Tabakrecht und Tabakmonopol, Wien, Verlag Österreich, 2007

Strejcek, Glücksspiele, Wetten und Internet, Wien, Lexis Nexis, 2006

Strejcek/Wojnar, Poker unterliegt dem Glücksspielmonopol, RdW 4/2006

Stejcek, Kommentar zu Art 23a B-VG (EP-Wahlen) und zu Art 141 B-VG (Wahlgerichtsbarkeit), in *Korinek/*Holoubek (Hrsg), B-VG-Kommentar, Wien/New York, Springer Verlag, 2003

Strejcek (Hrsg), Lotto und andere Glücksspiele, Wien, Linde Verlag, 2003

Strejcek/Theil, Technology push, legislation pull? E-Government in the European Union, Decision Support System 34, Reed Elsevier Science, 2002, 305-313

Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg), Glücksspiel in der EU und in Österreich, Wien, Linde Verlag, 2001

MAG. BERNHARD BÖHM

WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 6.7.1991, Wien

AUSBILDUNG

2011-2019	*Universität Wien* Diplomstudium der Rechtswissenschaften
2001-2009	*Sacre Coeur, Pressbaum* Gymnasium

BERUFSERFAHRUNG

Seit 10/2019	*Zentrum für Glücksspielforschung* Wissenschaftlicher Mitarbeiter
01/2010-09/2010	*Samariterbund, St. Pölten* Zivildienst als Rettungssanitäter
2009	*Patentamt Wien* Praktikum
2007	*Patentamt Wien* Praktikum

MAG.A KATRIN FRANK

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten: 18.3.1996, Wien

AUSBILDUNG

2014-2019	*Universität Wien* Diplomstudium Rechtswissenschaften
01/2019-05/2019	*Edinburgh Napier University*, Law
09/2006-06/2014	*Wiedner Gymnasium*

BERUFSERFAHRUNG

04/2015-12/2018	*Steiner Hofstetter Rechtsanwälte GesbR* juristische Mitarbeiterin/Kanzleihilfe
07/2013-07/2013	*Bäckerei Prindl* Betriebspraktikum
07/2012-07/2012	*Siemens AG Österreich* Betriebspraktikum

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Seit 05/2018	*Vienna Law Clinics (Startup Clinic)*
Seit 05/2018	*Legal Literacy Project* Speakerin

MAG.A TERESA SCHÖN

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten:	16.3.1991, Wien

AUSBILDUNG

Seit 2017	Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien Dissertationsthema: *Autonome Selbstverwaltung – Verfassungsrechtliche Grundlagen der Autonomie der wirtschaftlichen Selbstverwaltung am Beispiel der Wirtschaftskammerorgansation*
8/2018-12/2018	University of California Los Angeles (UCLA) - School of Law
2009-2016	Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
2001-2009	Gymnasium St. Ursula, Wien

BERUFSERFAHRUNG

Seit 12/2013	*Zentrum für Glücksspielforschung* Wissenschaftliche Mitarbeiterin
9/2014	*Rechtsdienst der Regierung, Fürstentum Liechtenstein* Rechtspraktikantin
2012-2014	*Universität Wien* Tutorin für die Studieneingangs- und Orientierungsphase
2011–2013	*Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Wien* Kuriensprecherin der Studentenkurie, Studienrichtungsvertreterin
2011–2013	*Universität Wien* Mitglied der Rechtsmittelkommission Mandatarin der Universitätsvertretung
2010-2013	*Fakultätsvertretung Jus* Beratungstätigkeit, Teil des Kurienteams und des Erasmusteams
Seit 2009	*Medizinisches Diagnostisches Laboratorium Baden* Assistentin der Geschäftsführung

MAG.A BARBARA WEIß

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten:	30.3.1993, Krems an der Donau

AUSBILDUNG

Seit 2017	Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
1/2017-5/2017	Erasmus-Auslandssemester, University of Iceland
2011-2017	Diplomstudium der Rechtswissenschaften, Universität Wien
2003-2011	Piaristengymnasium, Krems an der Donau

BERUFSERFAHRUNG

Seit 2017	*Zentrum für Glücksspielforschung* Wissenschaftliche Mitarbeiterin
08/2017-09/2017	*Wirtschaftskammer Österreich* Volontariat am Außenwirtschaftscenter Bangkok
08/2016-09/2016	*Bezirkshauptmannschaft St. Pölten* Top-Ten-Verwaltungspraktikum
08/2015-09/2015	*Landesgericht Krems an der Donau* Rechtshörerschaft
2013-2015	*Harrer Schneider Rechtsanwälte GmbH* Studentische Mitarbeiterin in den Bereichen Vergabe-, Zivil-, Gesellschafts- und Unternehmensrecht
09/2012	*HYPO NOE Real Consult* Ferialpraktikum
07/2009; 08/2010	*Finanzamt Waldviertel* Verwaltungspraktikum

CHRISTIAN TÖDTLING, BSC

SEKRETARIAT

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geburtsdaten:	13.5.1985, Graz

AUSBILDUNG

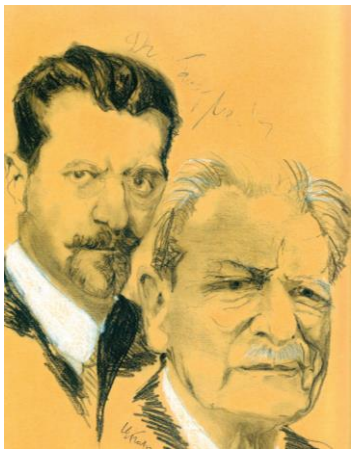
2008-2015	Studium Betriebswirtschaft, Abschluss 10/2015 BSc., Universität Graz
03/2006, 09/2006	Ausbildungen zum Privatkunden- und Servicebankberater Raiffeisenverband Steiermark
2004	Matura, Bundeshandelsakademie Weiz

BERUFSERFAHRUNG

Seit 11/2017	*Zentrum für Glücksspielforschung* Sekretariat
2009-2017	*Zentrum für Weiterbildung, Universität Graz* Bildungsmanagement, Vollzeit 10/2016-10/2017 Veranstaltungsmanagement, Teilzeit 10/2013-12/2014 Projektmitarbeiter geringfügig, 01/2015-10/2017, 04/2009-09/2013
12/2005-12/2008	*Raiffeisenbank Weiz eGen(mbH)* Kundenservice, Zahlungsverkehr, Rechnungswesen, Verwaltung
10/2005-12/2005	*ManpowerGroup GmbH* Leiharbeiter bei Magna Heavy Stamping und bei Münzer Bioindustrie GmbH
10/2004-10/2005	*Stadtgemeinde Weiz* Zivildienst

EXTERNE MITARBEITER|INNEN

U L L I K L E P A L S K I



- Am 9.6.1953 in Wien geboren. Verschiedene abgebrochene Studien, mehrere Berufsversuche im In- und Ausland. Schreibendreisendsuchend, seit 1986 malend (autodidaktisch und konsequent). Zahlreiche Einzel- und Gemeinschafts-ausstellungsaktivitäten, Lesungen und Performances in Galerien, Theatern, an öffentlichen Orten im In- und Ausland. Buchillustrationen. Literarische Veröffentlichungen in Gemeinschaftsproduktionen und Anthologien („Tränen beleben den Staub", Ullstein, „Against the grain", Ariadne Press, USA). Preis der Stadt Wien, 1990. Werke in öffentl. u. privater Hand im In- und Ausland. Mitglied der internationalen Holzschneidervereinigung XYLON und von Bildrecht. -

Quelle: **http://www.ulliklepalski.at/**

Ihr Portrait von Adolf Julius Merkl (Abbildung rechts) ziert das Cover des neuen Buches „Der unvollendete Staat". (Details unter Buchveröffentlichungen S 20)

Auf dem Einband des Biografienbandes „Gelebtes Recht" finden sich auch mehrere ihrer Werke.

- Tipp: „Kunst zu Recht", Dauerausstellung im Justizzentrum Wien Mitte, Marxergasse 1A, 1030 Wien

TÄTIGKEITEN 2019 (Auswahl)

Bericht über den Besuch der Tagung „Vor dem Gesetz – Rechtswissenschaftliche Perspektiven"

28.-29.3.2019

Mag. Christoph Schlintner, Mag.[a] Teresa Schön, Mag.[a] Barbara Weiß

Ende März nutzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZFG die Gelegenheit eine rechtswissenschaftliche Tagung der etwas anderen Art zu besuchen. Unter dem Titel „Vor dem Gesetz – Rechtswissenschaftliche Perspektiven" widmeten sich zahlreiche Vortragende Kafkas Parabel „Vor dem Gesetz" mit dem Ziel, Brücken zwischen dem Text und ihren jeweiligen Disziplinen zu schlagen.

Der Rechtswissenschaft selbst sollte dabei und in den Augen der Veranstalter ganz allgemein die Rolle eines Türhüters „vor dem Gesetz" zukommen, indem sie den normativen Rechtsrahmen systematisch aufbereitet und hinterfragend betrachtet. Kafkas Text wurde herangezogen um Antworten auf die „Fragen nach Subjektion und Subjekt, nach Kompetenz und Autorität, nach Willfährigkeit und Willkür, nach Autonomie und Fremdbestimmtheit, nach der normativen Gestaltungskraft des Einzelnen und der Kraft des Normativen, die den Einzelnen gestaltet, nach der Möglichkeit des Widerspruchs und der Pflicht zum Widerstand, nach Inklusion und Exklusion, Mensch und Funktion, nach Identität, Individualität und Vereinzelung im Gesellschaftsverband" zu geben.

Burgschauspieler Fabian Krüger bei der Lesung der „Türhüterlegende"

Bericht über den Besuch der 10. Tagung der österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts

26.-28.9.2019, Graz

Mag.[a] Barbara Weiß

Am 26.9.2019 fanden sich zahlreiche Nachwuchsforscherinnen und -forscher der verschiedenen rechtswissenschaftlichen Fakultäten des Landes in Graz ein, um an den darauffolgenden Tagen an der 10. Tagung der österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts teilzunehmen. So reiste auch Mag.[a] Barbara Weiß in die steiermärkische Landeshauptstadt um den Vorträgen der Kolleginnen und Kollegen zu lauschen und sich im Zuge interessanter Diskussionen und dem anschließenden geselligen Beisammensein auszutauschen.

Altbekanntes und Aufgewärmtes suchte man auf der Tagung vergeblich. Ganz nach dem Tagungsthema „Gesellschaftliche Herausforderungen – Öffentlich-rechtliche Möglichkeiten" widmeten sich die Vortragenden spannenden und vor allem aktuellen Fragestellungen des Öffentlichen Rechts. Vertreterinnen und Vertreter der Karl-Franzens-Universität Graz, WU Wien, Universität Wien, JKU Linz und der Sigmund-Freud-Privatuniversität Wien präsentierten ihre Erkenntnisse in den Themenblöcken „Spielräume im Recht", „Unionsrecht und Nationalstaat" und „Demokratie 2.0". Hervorzuheben sind va die Vorträge von Mag.[a] Gisela Ernst (Universität Wien) und Mag. Lukas Wieser (SFU Wien). Während Erste einen eloquenten Beitrag über den komplexen Ablauf der Aufnahme vom Medikamenten in den „Erstattungskodex" der Sozialversicherungsträger und damit einen anschaulichen Einblick ins Arzneimittelrecht bot, zeigte Mag. Wieser mit seinen innovativen Überlegungen zur Regulierung von sozialen Medien, dass die SFU trotz ihrer vergleichsweisen kleinen rechtswissenschaftlichen Fakultät einiges zu bieten hat.

Interessant wurde es auch bei der anschließenden Podiumsdiskussion noch einmal, in der sich ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus Poier, Dr.[in] Irmgard Griss, Univ.-Prof.(eh) Dr. Georg Eisenberger und Univ.-Prof. Dr. Christoph Bezemek, BA, LLM (Yale) über die (fehlende) Partizipation der Bevölkerung im Gesetzgebungsprozess und im Verwaltungsverfahren austauschten. Ausbleibende Beteiligung konnte den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern nicht vorgeworfen werden und so entfachte eine angeregte Diskussion mit pointierten Stellungnahmen aus dem Publikum.
Es gilt den engagierten Gastgeber*innen unter Leitung von Mag.[a] Christa Helene Pail großes Lob und Dank für die gelungene Veranstaltung auszusprechen und sich auf die nächste Tagung zu freuen!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 10. Tagung der österreichischen Assistentinnen und Assitenten des Öffentlichen Rechts

Podiumsdiskussion „Zur (fehlenden) Partizipation der Bevölkerung im Gesetzgebungsprozess: Hat das Recht ein Akzeptanzproblem?"

Neue Lehrveranstaltung:
Seminar „Ausgewählte Fragen des vergleichenden Verfassungsrechts"

Wintersemester 2019/20

Das Seminar dient der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit verfassungsvergleichenden Fragestellungen. Das Studium des vergleichenden VfR soll die „Denk-, Argumentations- und Ausdrucksfähigkeit", wie es die Präambel des Studienplanes der Rechtswissenschaften an der Universität Wien vorsieht, fördern. Es hilft den Studierenden aus dem Verfassungsvergleich ein besseres Verständnis der eigenen Verfassung zu erlangen und einen Einblick in die Verfassungsordnungen anderer Staaten zu gewinnen. Verfassungsrechtliche Themenblöcke sollen im Rahmen des Seminars anhand zweier oder mehrerer Rechtsordnungen komparativ dargestellt werden. Der Vergleich erfolgt jeweils ausgehend von der österreichischen Rechtslage. Der Schwerpunkt des Seminars liegt insbesondere auf den Verfassungen europäischer Staaten (va Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien) und der United States Constitution. Die einzelnen Themen beschäftigen sich überwiegend mit der Untersuchung von Demokratiekonzepten, Regierungssystemen und Grundrechtsfragen. Das Seminar erweitert das bestehende Lehrveranstaltungsprogramm zum Verfassungsrecht um eine internationale Komponente, wurde von den Studierenden mit Begeisterung aufgenommen und wird auch im Sommersemester 2020 wieder angeboten werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2019 (Auswahl)

Games of Chance EU / Austria

Strejcek/Hoscher/Eder (Eds.)

Games of Chance EU / Austria

Matters of Law, Compliance and Social Aspects

Linde, 2019

192 Seiten, 48,00 EUR

ISBN 987-3-7073-4092-1

Glücksspiele und Sportwetten stellen Juristen, Sozial- und Wirtschaftswissenschafter, aber auch Sucht- und Sicherheitsexperten vor neue Herausforderungen.

Kein europäischer Staat kann sich der sensiblen Abwägung zwischen Markteinschränkungen und verantwortungsvoller kohärenter Glücksspielpolitik entziehen. In drei Jahrzehnten hat der EuGH seine Rechtsprechung gefestigt, welche den Staaten ordnungspolitische Regulative erlaubt, aber Gesamtkohärenz und tatsächliche Verfolgung öffentlicher Interessen wie Suchtprävention und Geldwäschebekämpfung einmahnt.

Der dazu 2015 erschienene Sammelband „Glücksspiel in der EU und in Österreich" wurde 2018 aktualisiert und ist im Frühjahr 2019 als Neuauflage erschienen. Um die internationale Reichweite der Publikation zu erhöhen ist er in englischer Sprache erschienen. Hier der Abstract:

Games of Chance EU / Austria

This book addresses essential issues of international regulations with regard to games of chance and betting in various Member States of the European Union, such as Germany, Austria, and the Czech Republic. Aside from taking a closer look at the European dimension of gambling and betting laws, the presented research places special emphasis on the challenges of compliance regulations as well as the case law of the Court of Justice of the European Union in Luxembourg.

This will be the third collaboration project of the editorial team – Gerhard Strejcek (Professor of Constitutional and Public Law), Dietmar Hoscher (professor honoris causa, manager and expert in economics and social sciences), and Markus Eder (law and compliance expert) – leading to a major publication in the field of law and social sciences.

Für diese englische Neuauflage konnten wieder externe, hochrangige Autorinnen und Autoren aus unterschiedlichen Disziplinen gewonnen werden, die folgende Beiträge verfassten:

Univ.-Prof. Dr. Torsten Stein, Universität Saarland (DE)
The European Regulatory Framework for Games of Chance

Prof. Dr. Jörg Ennuschat*, Ruhr-Universität Bochum (DE) / Dr. Johannes Güldner*
Combating Money Laundering in the Gambling Sector

Prof. Mag. Dietmar Hoscher */ Mag. Markus Eder, Casinos Austria AG*
Compliance in the Gambling Sector

ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Strejcek, Mag. Christoph Schlintner, Mag.ª Barbara Weiß, Universität Wien (AT)
Current Issues in Online Gambling

Doc. JUDr. Radim Boháč, PhD, Charles University, Prague (CZ)
Gambling Tax in the Czech Republic

Per Jaldung, Philip Easthill, European Casino Association
Interest Representation in the Gambling Industry

Dr. Mark D. Griffiths, Nottingham Trent University (UK) / Andrew Harris
The Efficacy of Responsible Gambling Tools

Mag.a Bettina Quantschnig, Krankenhaus de la Tour (AT) / Dr. Helmut Zingerle, Therapiezentrum Bad Bachgart (IT) / Univ.-Prof. Dr. Herwig Scholz, Universität Graz (AT)
The Treatment of Pathological Gamblers

Wolfgang Weigel, Universität Wien (AT)
Some Remarks on Games of Chance, Betting, Law and Economics

Der unvollendete Staat

Gerhard Strejcek

Der unvollendete Staat

Adolf Julius Merkl und die Verfassung der Republik Deutschösterreich 1919/20

new academic press (nap), 2019

ISBN: 978-3-7003-2106-4

Umfang: 96 Seiten

Porträt Titelseite: Ulli Klepalski

Adolf Julius Merkl war als enger Mitarbeiter des Staatskanzlers Karl Renner ein „Insider" des republikanisch-österreichischen Verfassungsrechts. Mit seiner 1919 im Druck erschienenen Habilitationsschrift „Die Verfassung der Republik Deutschösterreich" setzte er dem jungen Staat ein rechtswissenschaftliches Denkmal, das bis heute Beachtung findet. Merkl wollte seine Studie als „kritisch-systematischen Grundriss" einer republikanischen Verfassung verstanden wissen, obwohl er sich bewusst war, dass die im November 1918 und März 1919 ergangenen Grundgesetze nur Rumpfcharakter hatten. Dennoch bestand eine der erstaunlichen Leistungen des wirtschaftlich und politisch ungefestigten Staates darin, binnen kurzem die wichtigsten Institutionen (neu) zu regeln, darunter das demokratische Wahlrecht zur konstituierenden Nationalversammlung unter der Beteiligung von Frauen. Dem Parlament gelang es schließlich im Oktober 1920 trotz Zerbröckelns der Koalition, die bundesstaatliche Verfassung (B-VG 1920) zu beschließen.

In vielerlei Hinsicht blieb aber die Republik Deutschösterreich (ab September 1919: Österreich) ein „unvollendeter Staat", wie die hier vorgelegte Arbeit zeigt, die eine eigenständige Analyse der Verfassung beinhaltet, aber auch als Hommage an Merkls gelungenen Grundriss konzipiert ist.

Die Personen, die bei der Verwirklichung des Buchprojektes involviert waren, finden im Vorwort des Autors (Prof. Strejcek) Erwähnung. Es folgt ein Auszug daraus:

– Ich danke Ulli Klepalski (bildende Künstlerin in Wien-Josefstadt) für die Überlassung der eindrucksvollen Merkl-Bilder sowie Prof. i. R. Dr. Brigitte Stemberger (Gymnasiallehrerin für Geschichte) für die Kopien aus dem Hauptbuch des BG VIII, Piaristengymnasium in Wien-Josefstadt. Mein Dank gilt auch Dr. Harald Knill vom Verlag new academic press für die gute Kooperation und sein stetes Interesse an meinen Publikationen.

Weiters danke ich Mag.a Teresa Schön und Mag.a Hannah Stindl für ihr Engagement bei der Entstehung und Koordination des Projektes. Letztgenannte hat sich im Besonderen durch die Erstellung des Stichwortverzeichnisses verdienstlich gezeigt. Für die Unterstützung und Mitarbeit danke ich ebenso cand. iur. Stephan Krenn, Mag. Christoph Schlintner, Christian Tödtling, BSc und Mag.a Barbara Weiß sehr herzlich. –

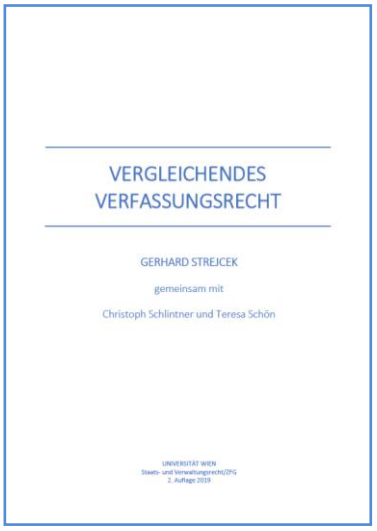
Skriptum: Vergleichendes Verfassungsrecht (2. Auflage)

Gerhard Strejcek, gemeinsam mit Christoph Schlintner und Teresa Schön

Vergleichendes Verfassungsrecht

Skriptum

Umfang: 54 Seiten



Die große Nachfrage nach dem erstmals 2018 im Selbstverlag erschienenen Skriptums „Vergleichendes Verfassungsrecht" veranlasste Prof. Strejcek eine zweite Auflage des beliebten Lernbehelfs herauszugeben. Mag.[a] Teresa Schön übernahm die Koordination des Projekts und ließ neue inhaltliche Aspekte in das Werk einfließen. Darüber hinaus wurden bereits bestehenden Themenschwerpunkte um weitere Staaten erweitert.

Die Ursprungsidee des Skriptums setzt dort an, wo die meisten Lehrbücher des Österreichischen Bundesverfassungsrechts aufhören. Sind letztgenannte Werke darum bemüht, Aufbau, System und Normeninhalte der „heimischen" Bundesverfassung sowie die maßgebliche Literatur und Rechtsprechung darzustellen, vergleicht das Skript die österreichischen Rechtsordnungen und Rechtsquellen mit ausländischen; ebenso werden bestimmte Fragestellungen respektive Institutionen – beispielsweise die Erzeugung und Entstehung von (neuem) Verfassungsrecht, die Gesetzesprüfung und Normenkontrolle (law review) oder die so genannte „Bundesexekution" – im Sinne einer komparatistischen Rechtswissenschaft/Staatslehre behandelt. Leser*innen des Skripts (also insbesondere Studierende im Zuge der Prüfungsvorbereitung) soll durch diese inhaltlich-methodische Gestaltung ein besseres Verständnis der Verfassungsrechtslage in Österreich vermittelt werden: Institutionen der „eigenen" Verfassung sind mit dem Bezug auf ähnliche rechtliche Entitäten einer „fremden" Verfassung, des AEUV/EUV oder der EMRK besser erfassbar: So kann man in Anbetracht der Rechtsprechung des österreichischen VfGH, des deutschen BVerfG, des schweizerischen BG, des EGMR und EuGH ähnlich gelagerte Lösungsmuster (Paradigmen) und „Formeln" der Gerichte konstatieren – neben solchen Parallelen in der Rechtsprechung werden im Rahmen des Skripts auch so genannte „transnationale Verfassungsinhalte" (etwa Verfahren der Amtsenthebung in unterschiedlichen Verfassungen) sowie materiell ähnliche Verfassungsgrundsätze innerhalb der EU erläutert. Letztgenannte Phänomene (zB der Verhältnismäßigkeitsgrundsatz) sind aus der Spruchpraxis supranationaler Gerichte entstanden und haben auch den (umstrittenen) so genannten grenzüberschreitenden „transjudicialism" evoziert.

Dieser Terminus verweist auf den Umstand, dass Verfassungs- und Höchstgerichte unterschiedlicher Staaten in Entsprechung der supranationalen Judikatur dieselben Rechtsgrundsätze heranziehen, auch wenn diese nicht in den jeweiligen Verfassungen positiviert sind. Die Vergegenwärtigung ebenjener Phänomene unterstützt gewiss eine kognitive Durchdringung des Österreichischen Bundesverfassungsrechts.

Aufsatz in der Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht (ZfWG)

Die Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht (ZfWG) veröffentlicht den Aufsatz „Maßgebliche Entwicklungen im österreichischen Glücksspielrecht 2018" von ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Strejcek und Mag.[a] Barbara Weiß.

Der Beitrag gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im österreichischen Glücksspielrecht des vergangenen Jahres. Er beginnt mit der Besprechung höchstgerichtlicher Judikatur zu Fragen der Unionsrechtskonformität des bestehenden Systems unter besonderer Berücksichtigung der Landesausspielungen (früher „kleines Glücksspiel") und der Relevanz von Werbetätigkeiten seitens konzessionierter Unternehmen. Danach werden Neuerungen im Bereich der Sportwetten, die in Gesetzgebung und Vollziehung den Ländern zuzuordnen sind, dargestellt. Abschließend wird auf die Problematik des illegalen Online-Glücksspiels eingegangen, der sich auch der Gesetzgeber 2018 durch einen wieder zurückgezogenen Änderungsentwurf zum Glücksspielgesetz widmete.

- *Strejcek/Weiß,* Maßgebliche Entwicklungen im österreichischen Glücksspielrecht 2018, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 3/4/19, 14. Jahrg.

Beträge zur Festgabe für Kurt Ebert zum 75. Geburtstag

Anlässlich des 75. Geburtstags des berühmten österreichischen Rechtshistorikers Kurt Ebert, der mit seinem ansehnlichen und breitgefächerten wissenschaftlichen Œuvre in vielerlei Bereichen entscheidende Maßstäbe gesetzt hat, folgten Gerhard Strejcek und Teresa Schön der Einladung einen Beitrag für die Festgabe zu verfassen. Die Beiträge widmen sich sowohl rechtshistorischen und zeitgeschichtlichen Themen als auch rechtspolitischen Problemen unserer Zeit.

Prof. Strejceks Beitrag mit dem Titel „Bildungsrechte - einst und heute" verfolgt das Ziel die Bildungsgrundrechte in ihrer Genese zu verfolgen, diesen Konturen zu verleihen und sie in den Kontext mit anderen neueren (zB den Kinderrechten) und älteren (zB der Berufswahlfreiheit) Grundrechten zu stellen.

Mag.[a] Schön beschäftigt sich in ihrem Beitrag „Demokratie und Berufliche Selbstverwaltung" mit der Entwicklung demokratischer Grundsätze im Wirtschaftskammerrecht und untersucht die Intensität politischer Partizipation innerhalb der beruflichen Selbstverwaltung iwS vom Zunftwesen bis zur heutigen Wirtschaftskammerorganisation.

Andreas Raffeiner (Hrsg.)

Auf der Klaviatur der Rechtsgeschichte

Festgabe für Kurt Ebert zum 75. Geburtstag

Rechtsgeschichtliche Studien, Band 84
Dr. Kovac, Hamburg, 2019
ISBN 978-3-339-11096-1 (Print)
ISBN 978-3-339-11097-8 (eBook)
Umfang: 1048 Seiten

PUBLIKATIONEN 2019

Publizierte Bücher

Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg), Games of Chance EU / Austria, Law, Compliance and Social Aspects, Linde, 2019

Strejcek, Der unvollendete Staat*,* new academic press (nap), Wien, 2019

Beiträge in Büchern/Sammelbänden

Strejcek/Schlintner/Weiß, Privatunterrichtswesen und Fertigkeitsvermittlung, in Holoubek/Potacs (Hrsg.), Öffentliches Wirtschaftsrecht, 4. Auflage, Verlag Österreich, 2019, 357-394

Strejcek, Bildungsrechte – einst und heute, in Raffeiner (Hrsg), Auf der Klaviatur der Rechtsgeschichte, Festgabe für Karl Ebert zum 75. Geburtstag, Verlag Dr. Kovač, 2019, 905-921

Schön, Demokratie und Berufliche Selbstverwaltung, Die Demokratischen Grundsätze im Wirtschaftskammerrecht einst und heute, in Raffeiner (Hrsg), Auf der Klaviatur der Rechtsgeschichte, Festgabe für Karl Ebert zum 75. Geburtstag, Verlag Dr. Kovač, 2019, 905-921

Strejcek/Schlintner/Weiß, Current Issues in Online Gambling, in Strejcek/Hoscher/Eder (Hrsg.), Games of Chance EU / Austria, Linde, 2019

Lehrbehelfe

Strejcek/Schlintner/Schön, Skript: Vergleichendes Verfassungsrecht, 2. Auflage, Wien, 2019

Artikel

Strejcek, Meisterleistung eines Kinderarztes, Wiener Zeitung extra, 28.12.2019
Strejcek, Amerikanische Hilfe rettete nach dem Ersten Weltkrieg eine Generation Österreicher vor dem Hungertod, NZZ, 28.12.2019
Strejcek, Wie die Zersiedelung gebremst werden kann, Der Standard, 2.12.2019
Strejcek, Die vergessenen Soldaten Österreich-Ungarns, Wiener Zeitung, 17.11.2019
Strejcek, Verfassung und "Menschenwürde", Die Presse, 18.10.2019
Strejcek, Wie Österreichs Gesetze klimafreundlicher werden können, Der Standard, Wirtschaft & Recht Journal, 17.10.2019
Strejcek, Facebook an die Leine, Salzburger Nachrichten, 12.10.2019
Strejcek, Wehrlos ums Wahlrecht umgefallen Die Presse, 06.10.2019
Strejcek, Nach 1919 mussten Italien und Österreich eine neue gemeinsame Grenze erfinden, NZZ, 10.09.2019
Strejcek, Nach St. Germain: Feilschen um jeden Meter, Wiener Zeitung, 08.09.2019
Strejcek, Martin Bolz über Nager, Herrscher und Evangelische, Wiener Zeitung, 24.08.2019
Strejcek, Drago Jancar über hoffnungslose Partisanen-Liebe, Wiener Zeitung, 11.08.2019
Strejcek, Als sich Hermann Hesse hinter einem Pseudonym versteckte, Der Standard, 10.08.2019
Strejcek/Weiß, Maßgebliche Entwicklungen im österreichischen Glücksspielrecht 2018, Zeitschrift für Wett- und Glücksspielrecht, ZfWG 3/4/19, 14. Jahrg., S 202-207
Strejcek, Friedrich Hebbel, ein wortgewaltiger Egomane, Wiener Zeitung, 21.07.2019
Strejcek, Otto Hans Resslers Novelle aus der Sicht eines Advokaten, Wiener Zeitung, 14.07.2019
Strejcek, Warum das Uber-Gesetz verfassungswidrig sein könnte, Der Standard, 01.07.2019
Strejcek, Josef Redlich: Im Schatten von Hans Kelsen, Wiener Zeitung, 19.06.2019
Strejcek, Maja Haderlaps Klartextrede nun auch als Text, Wiener Zeitung, 24.05.2019
Strejcek, Das Boot und der Despot, Die Presse, 10.5.2019
Strejcek, Kafka - einer der "Unsrigen"!, Wiener Zeitung, 05.05.2019
Strejcek, Fragile Rechtsbasis für Anti-Doping-Regeln, Der Standard, 01.04.2019
Strejcek, Anti-Doping-Kampf in Verfassung verankern, Die Presse, 25.03.2019
Strejcek, Streiten für Karl Kraus, Wiener Zeitung, 17.03.2019
Strejcek, T.C. Boyle über Timothy Leary, Wiener Zeitung, 23.02.2019
Strejcek, Holpernd in die Republik, Die Presse, 24.02.2019
Strejcek, Adelheid Popp: Ihr Weg zur Abgeordneten, Wiener Zeitung, 10.02.2019
Strejcek, Antibürgerlich - Ambivalent - Altenberg, Wiener Zeitung, 06.01.2019

INTERNATIONALE KONTAKTE

Das ZFG pflegt ua Kontakte mit folgenden europäischen Instituten:

Hohenheim: Forschungsstelle für Glücksspiel an der Universität Hohenheim

Leitung: Tilman Becker, +49/(0)711/459-22122

Web: www.uni-hohenheim.de, E-Mail: glueckspiel@uni-hohenheim.de

Schloss, Osthof-Süd, D-70599 Stuttgart

Lausanne: Schweizerisches Institut für Rechtsvergleichung

Institut Suisse de droit comparé: Projektleiter der EU-Studie für Glücksspiel im Internet:

Bertil Cottier, Nicole Mathé, Martin Sychold, E-Mail: martin.sychold@isde-djfp.unil.ch

CH-1015 Lausanne – Dorepy 4908/11

Nottingham Trent University: School of Social Sciences

Prof. Mark D. Griffith, Tel.Nr. +44 (0)115 848 2401 E-Mail: mark.griffiths@ntu.ac.uk,

50 Shakespeare St, Nottingham NG1 4FQ, Vereinigtes Königreich

Saarbrücken: Europainstitut der Universität des Saarlandes

Leitung: Prof. Dr. Thomas Giegerich, Tel: +49/(0)681/302-3653

Web: https://www.europainstitut.de, E-Mail: t.giegerich@mx.uni-saarland.de

Universität des Saarlandes, Europainstitut, Campus, D-66123 Saarbrücken

Treviso: Historische Studien zum Glücksspielwesen

Fondazione Bennetton Studi Richerche, Leitung: Prof Dr. Gherardo Ortalli,

Web: www.fbsr.it, Via Cornarotta 7, I-31100 Treviso

IMPRESSUM

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht
Zentrum für Glücksspielforschung
bei der Universität Wien
Porzellangasse 33a/4/4, 1090 Wien
Tel: +43-1-4277-35491
Email: christian.toedtling@univie.ac.at

https://zfg.univie.ac.at/